

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aus der Redaktion</b>	
H. Neuhold: „Heilt die Kranken, treibt die Dämonen aus...“ .....	74
<b>Biblisch-spirituelle Impulse</b>	
E. Möde: Das therapeutische Handeln Jesu .....	75
T. Heimerl: Heil und Heilung .....	78
<b>Zum Thema</b>	
S. Essen: Die Kunst des Loslassens .....	81
W. Leitmeier: Ganzheitlichkeit und Religion – Ressourcen in Pädagogik und Therapie .....	84
J. Klaushofer: Religiöse Themen in der Therapie und Beratung .....	86
A. Müller: (Gestalt)pädagogik – Beratung – Therapie .....	88
<b>Literatur zum Thema</b>	
I. Schrettle: Kann Schreiben Therapie sein? .....	91
<b>Das aktuelle Interview</b>	
Interview mit Dr. Hellmut Santer .....	92
<b>Kritisches zum Zeitgeschehen</b>	
H. Neuhold: Das böse Spiel mit der Erlösungsbedürftigkeit der Welt und der Heilssehnsucht der Menschen – Wahlkampf.....	94
<b>kaum gehört und unbekannt</b>	
A. Klimt: Heil – ung .....	94
<b>Aus der Praxis – für die Praxis</b>	
F. Hofer: Kindern eine Sprache geben .....	95
U. Hawel: Jugendliche unterstützen und ihnen eine Sprache geben .....	96
<b>Berichte aus unserem Umfeld</b>	
Institut für Familienberatung und Psychotherapie (IFP) ....	97
<b>Das weite Land unserer Seele – aus der Psychiatrie</b>	
H. Neuhold: Ekklesiogene Neurose? – Wenn Religion(en) krank machen .....	99
<b>Buchbesprechungen - Buchempfehlungen.....</b>	
<b>Aus den Vereinen</b>	
M. Centa: Abschluss der ersten Ausbildung für Gestaltberaterinnen / Gestaltberater in Slowenien.....	102
B. Schmidt: Sommerwoche Tainach .....	102
<b>Termine .....</b>	<b>102</b>

## Aus der Redaktion

### „Heilt die Kranken, treibt die Dämonen aus...“

Als Bibelkundiger/m klingen einem bei dem Thema „Religion und Therapie“ schnell einmal solche Sätze und Aufträge Jesu bei der Aussendung der Jünger im Ohr – gerade auch mit unseren Vereinen und Instituten und deren Ursprüngen. Sollte/müsste Religion nicht Therapie zum Heil der Menschen sein bzw. auch umgekehrt: Therapie zumindest Sinn ermöglichen wie in der Logotherapie? Sicherlich gibt es hier viele mögliche Anknüpfungen, Berührungspunkte, Kontaktstellen. Ursprünglich gab es wohl in vielen Traditionen (siehe Beitrag von Heimerl) ein Ineinander von Religion und Therapie, PriesterIn und HeilerIn wie in der ganzen schamanischen Tradition. Aber in Zeiten der Segmentierung und funktionalen Differenzierung (Aufgabenteilung und Expertentum) aller gesellschaftlichen Bereiche, werden auch wesentlich die Grenzen der jeweiligen Gebiete auszuschildern und abzustecken sein, will man nicht im fundamentalistischen oder esoterischem Straßengraben landen, sondern sich in den Feldern Religion, Pastoral, (Religions-)Pädagogik, Beratung, Psychotherapie professionell bewegen und bewähren. Unsaubere Vermischungen helfen nicht wirklich weiter, sondern stiften Verwirrung, können auch gefährlich werden bzw. sind zum Teil als übergriffig einzustufen.

Wir haben wieder viele interessante Beiträge zusammengetragen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Autorinnen und Autoren, die uns ihr Denken, Reflektieren und Forschen zur Verfügung stellen bzw. mit uns teilen. Das ist nicht selbstverständlich, aber wir wissen es sehr zu schätzen.

Ich hoffe, liebe LeserInnen, dass die Artikel auf Ihr Interesse stoßen, zum Weiterdenken und Weiterarbeiten anregen und so auch den Weg in die Praxis des Alltags finden.

*Ihr Hans Neuhold – Chefredakteur*